

1. In Sachsen hat der Rechtsstaat endgültig kapituliert
2. Preisverleihung PresseFoto Hessen-Thüringen 2020
3. Geheimnisschutz und Whistleblowing
4. JournalistInnen sind beliebt...
5. Stimmübertragung VG Bild-Kunst
6. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

1. In Sachsen hat der Rechtsstaat endgültig kapituliert

Unter dieser Überschrift haben wir auf unserer Webseite und unseren Kanälen in den sozialen Netzwerken die Ereignisse in Leipzig am 7. und 8. November dieses Jahres kommentiert. Was dort während und nach der Demonstration der Initiative „Querdenken“ stattfand war nichts anderes als die Aufgabe des staatlichen Gewaltmonopols. Weder wurden Demonstrationsauflagen durchgesetzt noch die von der Ordnungsbehörde verfügte Auflösung der Versammlung. Vielmehr wichen der Staat und seine Exekutivorgane von einem Mob aus gewaltbereiten Rechtsextremen und Hooligans zurück und überließen diesen am Ende die Straße.

Parallel dazu wurden Grundrechte zum Abschuss freigegeben. Allen voran die körperliche Unversehrtheit derer, die von den Rückkehrern dieser großen Corona-Party infiziert werden. Denn die Chancen, dass sich unter den 20.000 bis 45.000 in Leipzig – je nachdem, welchen Quellen man glauben mag – auch mit dem Virus infizierte Menschen befanden, sind hoch. Ebenso wie die Chance, dass diese in dem Gedränge auf dem Augustusplatz weitere Menschen angesteckt haben.

Auch das Grundrecht auf Presse- und Rundfunkfreiheit landete an diesem Wochenende in Leipzig in der „Zu verschenken!“-Kiste. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen dokumentierten Schikanen durch die Polizei, die bis zur massiven Behinderung der Berichterstattung gingen. Trauriger Höhepunkt ist der Platzverweis und die Drohung der Ingewahrsamnahme gegen einen Kollegen garniert mit dem Hinweis, man werde dafür sorgen, dass dieser keinen Presseausweis mehr erhalte.

Mal davon abgesehen, dass diese letzte Drohung von einer maßlosen Selbstüberschätzung desjenigen zeugt, der sie ausgestoßen hat: diese Episode des polizeilichen Vorgehens gegen JournalistInnen ist nur ein Puzzle in einem viel größeren Bild, welches an dem besagten Wochenende in Leipzig entstand. Dem Bild, dass zumindest Teile der eingesetzten PolizeibeamtInnen nicht willens waren, die anwesenden JournalistInnen ihre Arbeit tun zu lassen oder sie bei dieser zu schützen. Was in mehreren Fällen dazu führte, dass Kolleginnen und Kollegen von Rechtsextremen und Hooligans angegriffen und verletzt wurden.

Fast nur eine Randerscheinung war da, dass verschiedene dubiose Personen aus der Hooliganszene immer wieder mit selbstgebastelten Presseausweisen durch Polizeiabsperrungen gelangten. Zu zählen, wie oft der DJV den verschiedensten Behörden und natürlich auch der Polizei die Erkennungsmerkmale des bundeseinheitlichen Presseausweises nähergebracht hat, ist nahezu unmöglich. Offensichtlich war das aber noch nicht genug.

Wir werden also nicht lockerlassen. Und wir werden lauter werden. Die Ereignisse von Leipzig wollen wir mit dem Thüringer Innenminister Georg Maier, derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz, auswerten und so den Versuch unternehmen, ähnliche Vorfälle wie in Leipzig bei Demonstrationen in Thüringen bereits im Vorfeld abzuwenden. Und wir werden weiterhin engen Kontakt mit der Polizeischule in Meiningen halten, auch wenn uns die Kontaktbeschränkungen gerade etwas ausbremsen.

Und wir brauchen euch, wir brauchen Sie – denn wir müssen lauter, wahrnehmbarer werden! Schreibt uns, schreiben Sie eure/Ihre Gedanken zu den Vorgängen in Leipzig auf. Nicht immer ist die eigene Zeitung, der eigene Sender die richtige Plattform, um für die Belange des Berufsstandes einzutreten – wir bieten diese Plattform! Unser Ziel ist, möglichst viele Texte, Beiträge, Rants, Kommentare oder auch Videos zu sammeln und zu veröffentlichen. Um den Druck auf die handelnden Personen zu erhöhen und ihnen klar zu machen, dass wir Grundrechte nicht kampflos aufgeben! Danke für eure, danke für Ihre Mithilfe!

"Wenn sie schon meinen [#Schutz](#) ausnutzen, um die Teilnehmer ["#Querdenken"](#) zu fotografieren, provozieren sie nicht mit dem großem Teleobjektiv oder soll ich präventiv ihre Personalien aufnehmen?" -Polizist heute zu mir.
Das ist auch [#Pressefreiheit](#) in [#Leipzig](#), [#Sachsen](#) [#le0711](#)

2. Preisverleihung PresseFoto Hessen-Thüringen 2020

Wird es geben, nur wann steht noch nicht fest. Auch wenn das sicher für die oder den ein oder andere/n etwas unbefriedigend ist – die Produktion der Videos für die einzelnen Kategorien nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch. Glücklicherweise sind wir bei der digitalen Variante, für die wir uns entschieden haben, ja nicht auf einen bestimmten Termin fixiert. Unser Zielfenster liegt aber in jeden Fall im Bereich Ende November/Anfang Dezember.

Parallel dazu wird der Fotokatalog produziert, der die Ausstellung begleitet. Noch nicht ganz klar ist, wo die Bilder zu sehen sein werden können. So ist beispielsweise die Ausstellung im Thüringer Landtag, die eigentlich Anfang Dezember beginnen sollte, nach hinten auf einen noch nicht feststehenden Termin verschoben worden. Weil momentan sowieso keine Besucher in den Landtag dürfen.

Über alle Termine werden wir natürlich rechtzeitig informieren.



3. Geheimnisschutz und Whistleblowing

Das sind die Themen, mit denen sich die „10. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche“ befassen wollen. Die in der Veranstaltung geplanten Vorträge werden nach Angaben der Veranstalter, der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das komplexe Spannungsfeld zwischen Geheimnisschutz, Whistleblowing und Medientätigkeit aufzeigen.

Denn die Berichterstattung durch Medien kollidiert häufig mit den Geheimhaltungsinteressen Dritter. Einerseits sind Privat-, Geschäfts-, Dienst- oder gar Staatsgeheimnisse besonders geschützt. Andererseits darf dieser Schutz nicht dazu führen, das Fehlverhalten und Rechtsverstöße nicht aufgedeckt werden können. Deswegen genießen Whistleblower, die vertrauliche Informationen über Rechtsverletzungen offenbaren, eine rechtliche Ausnahmeposition.

Das hat seinen Grund: Whistleblower sind eine wichtige journalistische Informationsquelle. Investigativer Journalismus ist i.d.R. auf Personen angewiesen, die vertrauliche Informationen preisgeben. Selbst wenn Medien Informationen rechtswidrig gewinnen, dürfen sie diese Informationen nach der Rechtsprechung unter bestimmten Voraussetzungen veröffentlichen. Neben Ausführungen zu juristischen Hintergründen wird insbesondere Ilka Brecht, Chefredakteurin des ZDF-Magazins „FRONTAL 21“, aus dem Alltag des Investigativjournalismus berichten.

Termin für die „10. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche“, die diesmal online veranstaltet werden, ist der **19. November 2020 um 16 Uhr** ([Link](#)). Anmeldungen werden bis zum 16. November 2020 unter der Mailadresse ls-alexander@uni-jena.de entgegengenommen.



4. JournalistInnen sind beliebt...

...auf jeden Fall als Zielgruppe für Umfragen. Eine Projektgruppe der Hochschule Fresenius hat ein paar Fragen zum Radio im Allgemeinen und Apps im Besonderen. Tut nicht weh, ist anonym und hilft der Wissenschaft.

Zur Umfrage geht's hier lang: [LINK](#)

5. Stimmübertragung VG Bild-Kunst

Noch einmal die Erinnerung: Am 5. Dezember 2020 wird die diesjährige Mitgliederversammlung der VG Bild-Kunst veranstaltet. Die Urheber von Lichtwerken oder Lichtbildern bilden als Mitglieder die Berufsgruppe II der VG Bild-Kunst. In dieser sind also Fotografen, Bildjournalisten, Bildagenturen, Grafikdesigner und Fotodesigner sowie deren Verleger vertreten.

Allerdings wird diesen Termin, schon gar nicht in Corona-Zeiten, jedes Mitglied wahrnehmen können und wollen. Gleichzeitig sind Vergütung und Anspruchsverfolgung im Zeitalter der digitalen Bilder zu wichtige Themen, als dass sie durch Aufgabe der Stimmmöglichkeit vergeben werden können.

Was tun? Ganz einfach - die eigene Stimme dem DJV als Ihre Interessenvertretung übertragen! Dies geht ganz einfach mit dem Stimmrechtsübertragungsformular, welches sie [HIER](#) auf der Webseite des DJV finden.

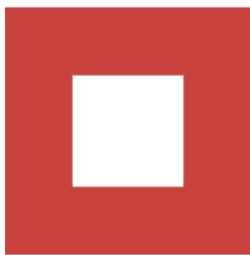


BILD-KUNST

6. Das DJV Thüringen LaberLagerFeuer

Auch jetzt, gerade jetzt laden wir wieder zum digitalen Stammtisch. Und zwar für

Mittwoch, den 25. November 2020, ab 19 Uhr.

Quatschen, Zuhören, Beisammensein, Frust ablassen – der Möglichkeiten in unserer digitalen Stammkneipe sind kaum Grenzen gesetzt. Und die Getränke gibt's kostenlos direkt aus eurem Kühlschrank oder Weinregal!

Die Zugangsdaten via [Zoom](#): Meeting-ID lautet **982 7758 1076**, ein Passwort ist nicht nötig. Und den Direktlink zum LaberLagerFeuer gibt's [HIER](#)!

Wir freuen uns auf euch!



Bild von scym auf Pixabay